

Antrag

der Abg. Dr. Natalie Pfau-Weller u. a. CDU

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Verkehr

Förderung der Vernetzung und Kommunikation zwischen Akteuren im Bereich alternativer Antriebstechnologien

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. welche Maßnahmen von Landesseite bereits stattfinden oder vorgesehen sind, um den Dialog zwischen Politik und Wirtschaft zum konstruktiven Austausch im Bereich alternativer bzw. klimaneutraler Antriebstechnologien hersteller- und verkehrsträgerübergreifend (Pkw, ÖPNV) zu unterstützen und zu intensivieren;
2. ob sie darüber hinaus weitere herstellerunabhängige kommunikative Maßnahmen verfolgt, die zur Vermittlung einer positiven Vision der klimaneutralen und klimafreundlichen Mobilität an die Bevölkerung dienen;
3. welche Kommunikationskanäle in diesem Zusammenhang zur Informationsweitergabe an die Bevölkerung genutzt werden;
4. welche unterstützenden Maßnahmen bzw. Förderoptionen von Landesseite vorgesehen sind, um alternative Antriebstechnologien in kommunale Mobilitätskonzepte einzubinden;
5. welche unterstützenden Maßnahmen bzw. Förderoptionen von Bundesseite vorgesehen sind, um alternative Antriebstechnologien in kommunale Mobilitätskonzepte einzubinden und inwiefern diese von Landesseite in das baden-württembergische Mobilitätskonzept eingebunden werden;
6. welche unterstützenden Maßnahmen bzw. Förderoptionen von europäischer Ebene vorgesehen sind, um alternative Antriebstechnologien in kommunale Mobilitätskonzepte einzubinden und inwiefern diese von Landesseite in das baden-württembergische Mobilitätskonzept eingebunden werden;

7. inwiefern die Landesregierung an der Konzeption von unterstützenden Maßnahmen bzw. Förderoptionen von Bundesseite und europäischer Seite mitwirkt;
8. ob sie darüber hinaus die (weitere) Etablierung verschiedener großflächiger Schaufenster-/Pilotprojekte verfolgt, die nach bestimmten Kriterien bzw. Inhalten wie Vernetzung und Kommunikation im Kontext alternativer Antriebe sowie unterschiedliche Ausgestaltung von monetären und nicht-monetären Anreizen ausgewählt werden.

14.1.2021

Dr. Pfau-Weller, Dörflinger, Bückner,
Hartmann-Müller, Mayr, Schuler CDU

Begründung

Die Landesregierung unterstützt gemäß dem Koalitionsvertrag die ambitionierten Pläne, Akteure und Verkehrsarten noch besser zu vernetzen, indem unter Beteiligung dieser Akteure ein neues Mobilitätskonzept umgesetzt werden soll. Damit soll eine nachhaltige, klimafreundliche, leistungsfähige und verlässliche Mobilität umgesetzt werden.

Der Antrag soll die Vernetzung und Kommunikation zwischen Akteuren im Bereich alternativer Antriebstechnologien unterstützen und somit der Erreichung der Ziele des Koalitionsvertrags dienen.

Stellungnahme*)

Mit Schreiben vom 17. Februar 2022 Nr. VM4-0141.5-14/80/2 nimmt das Ministerium für Verkehr im Einvernehmen mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus und dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. *welche Maßnahmen von Landesseite bereits stattfinden oder vorgesehen sind, um den Dialog zwischen Politik und Wirtschaft zum konstruktiven Austausch im Bereich alternativer bzw. klimaneutraler Antriebstechnologien hersteller- und verkehrsträgerübergreifend (Pkw, ÖPNV) zu unterstützen und zu intensivieren;*
2. *ob sie darüber hinaus weitere herstellerunabhängige kommunikative Maßnahmen verfolgt, die zur Vermittlung einer positiven Vision der klimaneutralen und klimafreundlichen Mobilität an die Bevölkerung dienen;*

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

3. welche Kommunikationskanäle in diesem Zusammenhang zur Informationsweitergabe an die Bevölkerung genutzt werden;

Die Fragen 1 bis 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Im Strategiedialog Automobilwirtschaft BW (SDA) arbeiten seit fünf Jahren die relevanten Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft unter anderem zu den genannten Themen zusammen. Im Rahmen des SDA lädt das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus regelmäßig die verschiedenen Stakeholder der Branche zu einem Dialog im Transformationsrat Automobilwirtschaft ein. Dieser fungiert auch als Lenkungsgremium für das Themenfeld Fahrzeug im SDA. Konkrete Fragestellungen und Handlungsfelder innerhalb der neuen SDA-Struktur mit den Themenfeldern Fahrzeug, Daten und Energie sollen in agilen Arbeitsgruppen diskutiert sowie Strategien und Maßnahmen konzipiert sowie initiiert werden.

Im Rahmen des SDA werden die erarbeiteten und diskutierten Ergebnisse der unterschiedlichsten Akteure zielgerichtet in die (Fach-)Öffentlichkeit hineingetragen und damit dem Landesziel, eine klimaneutrale Mobilität zu befördern, Rechnung getragen. Einen Überblick zu den bisher begonnenen oder bereits umgesetzten konkreten Maßnahmen gibt der SDA-Fortschrittsbericht 2021.

Als aktuelle Maßnahme im Rahmen des SDA unterzeichneten beispielsweise Ministerpräsident Kretschmann sowie Vertreter/-innen der Daimler Truck AG, der Iveco Group, der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, der Netze BW GmbH, der H2 MOBILITY Deutschland GmbH & Co. KG sowie der Forschungsinstitute Fraunhofer ISI, Fraunhofer IAO und Fraunhofer ISE im Rahmen der letzten Jahresveranstaltung im Oktober 2021 eine Absichtserklärung für ein „Pilot-Lade- und Wasserstoff-Tankinfrastrukturprojekt für Langstrecken-Lkw“.

Im Bereich klimaneutraler Kraftstoffe (reFuels) besteht seit 2018 der Steuerkreis „reFuels – Kraftstoffe neu denken“ unter Leitung des Ministeriums für Verkehr. Am Steuerkreis nehmen alle tangierten Ressorts, Projektpartner des reFuels-Projektes aus Wissenschaft sowie der Automobilindustrie, Zulieferindustrie und Mineralölwirtschaft teil. Mittlerweile konnten außerdem Vertreter/-innen aller Projekte im Programm reFuels, weitere Projektpartner sowie Vertreter/-innen von Verbänden, Wirtschaft und Industrie hinzugewonnen werden.

Als weiterer Akteur unterstützt und begleitet die Landesagentur e-mobil BW mit ihrem großen Netzwerk und Publikationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette branchenübergreifend den Wandel der Mobilität in Baden-Württemberg und vernetzt themenübergreifend verschiedene beteiligte Institutionen und Personen. Zur Unterstützung des Transformationsprozesses organisiert die e-mobil BW jeweils ein Netzwerk mit Schwerpunkt auf Kommunen, Ladeinfrastruktur und Null-Emissions-Busse. Mit dem Cluster Elektromobilität Süd-West werden relevante Beteiligte der Elektromobilität in Baden-Württemberg zusammengeführt und die Industrialisierung der Elektromobilität vorangebracht. Die Plattform H2BW ist ein übergeordnetes Dach der Aktivitäten im Bereich der Wasserstofftechnologie zur Entwicklung einer zukunftsfähigen Wasserstoffwirtschaft in Baden-Württemberg. Durch den Cluster Brennstoffzelle BW wird der Ausbau der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie in Baden-Württemberg zusammen mit Wissenschaft und Wirtschaft vorangetrieben. Zur Unterstützung mittelständischer Unternehmen in Baden-Württemberg bietet die Landeslotsenstelle Transformationswissen BW, welche im Rahmen des SDA entstanden ist und von der e-mobil BW koordiniert wird, eine Plattform zur Orientierung im Transformationsprozess der Automobilwirtschaft.

Eine Information der Öffentlichkeit findet darüber hinaus auch durch die Kampagne „Neue Mobilität“ des Ministeriums für Verkehr sowie die damit verbundenen Maßnahmen statt. Beispiele öffentlichkeitswirksamer Aktivitäten waren in der Vergangenheit eine Social-Media-Kampagne für elektrische Zweiräder, die sich an Jugendliche im ländlichen Raum gewandt hat. Auch die Wettbewerbe

„Wir sind Mobilitätswende“ (2020) und „Heldinnen und Helden der neuen Mobilität“ (2015) gehören zu diesen Aktivitäten. Das Förderprojekt „eAuto ausprobieren“ der Landesverkehrswacht trägt ebenfalls zu diesen Aktivitäten bei.

4. welche unterstützenden Maßnahmen bzw. Förderoptionen von Landesseite vorgesehen sind, um alternative Antriebstechnologien in kommunale Mobilitätskonzepte einzubinden;

Als ein wichtiger Baustein ist die Personalstellenförderung des Ministeriums für Verkehr zu nennen. Gefördert werden Stellen zur Erstberatung in Sachen Elektromobilität und zur Koordination der Ladeinfrastruktur. Die geförderten Stellen werden von der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA BW) koordiniert. Über die Landesförderung für Fachkonzepte nachhaltiger Mobilität wird es Stadt- und Landkreisen, Städten, Gemeinden und Zusammenschlüssen von Kommunen in Baden-Württemberg erleichtert, Fachkonzepte für konkrete Maßnahmen (z. B. Klimamobilitätsplan, Konzeption Multimodale Knoten und Konzeption Ladeinfrastruktur) zu entwickeln.

Eine zentrale Rolle für die Unterstützung der Kommunen nimmt dabei die KEA BW ein. Sie hat seit dem Jahr 2020 einen eigenen Bereich „Nachhaltige Mobilität“ aufgebaut, sorgt für die Schulung und Vernetzung der geförderten Personalstellen und erstellt Informationsmaterialien.

Darüber hinaus werden mit den SDA-Projekt InKoMo 4.0 gezielt Innovationspartnerschaften zwischen Kommunen und Mobilitätswirtschaft aufgebaut. In Kooperation mit den Kommunalen Landesverbänden und der e-mobil BW GmbH wurde dafür 2019 eine Geschäftsstelle beim Städtetag Baden-Württemberg zur Beratung von Kommunen und Unternehmen eingerichtet. Mit Veranstaltungen und Workshops erreichte die Geschäftsstelle bislang über 300 Kommunen und Unternehmen und unterstützte damit die Bildung neuer regionaler Bündnisse.

5. welche unterstützenden Maßnahmen bzw. Förderoptionen von Bundesseite vorgesehen sind, um alternative Antriebstechnologien in kommunale Mobilitätskonzepte einzubinden und inwiefern diese von Landesseite in das baden-württembergische Mobilitätskonzept eingebunden werden;

Die Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur unter dem Dach der NOW GmbH setzt ein Vernetzungs-, Schulungs- und Wissensangebot für Elektromobilitätsmanager/-innen für Ladeinfrastruktur zur Unterstützung der Kommunen beim Aufbau von Ladeinfrastruktur um. Dieses Angebot soll auch für die durch das Land geförderten Personalstellen genutzt werden. Des Weiteren wird zum Beispiel das Bundestool „FlächenTOOL“ für Flächenangebot und -nachfrage für Ladeinfrastruktur durch das Land beworben.

Im Rahmen der Förderrichtlinie Elektromobilität vor Ort unterstützt das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) den weiteren Hochlauf der Elektromobilität und fördert beispielsweise kommunale und gewerbliche Elektromobilitätskonzepte. Das BMDV hat außerdem ein Förderprogramm für regenerative Kraftstoffe aufgelegt. Das KIT hat sich zusammen mit Forschungspartnern und Unterstützung des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg sowie dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen bei der Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Entwicklung regenerativer Kraftstoffe mit einer Plattform für synthetische Kraftstoffe in Karlsruhe beworben und erarbeitet derzeit den Vollartrag.

6. welche unterstützenden Maßnahmen bzw. Förderoptionen von europäischer Ebene vorgesehen sind, um alternative Antriebstechnologien in kommunale Mobilitätskonzepte einzubinden und inwiefern diese von Landesseite in das baden-württembergische Mobilitätskonzept eingebunden werden;

Das EU-Programm Fazilität „Connecting Europe“ bietet beispielsweise eine Möglichkeit für eine EU-Förderung in den Bereichen Verkehr, Energie und Digitales. Die Förderaufträge im Rahmen der Fazilität „Connecting Europe“ erscheinen jährlich. Die Förderung alternativer Antriebstechnologien hat hohe Priorität und soll auch in den kommenden Jahren weiter fortgeführt werden. Das Land sondiert Förderangebote auf EU-Ebene und gibt Informationen an relevante Stellen weiter. Im Bedarfsfall vermittelt das Land Ansprechpersonen zur Unterstützung bei der Antragstellung oder Bildung eines Konsortiums. EU-Förderanträge sind in der Regel sehr umfangreich und auch für die Durchführung von Projekten bedarf es zusätzlicher Personalressourcen. Dies kann insbesondere die kommunale Ebene vor Herausforderungen stellen. Aufgrund begrenzter Haushaltsmittel rücken EU-Fördermittel verstärkt in den Fokus um großflächige Vorhaben umzusetzen.

7. inwiefern die Landesregierung an der Konzeption von unterstützenden Maßnahmen bzw. Förderoptionen von Bundeseite und europäischer Seite mitwirkt;

Das Land steht sowohl mit der Bundes- als auch EU-Ebene in einem engen Austausch. Durch den Austausch und die Abstimmung sollen ein gemeinsames Verständnis gefördert und Synergieeffekte erzielt werden. Dabei werden Ideen, beispielsweise zur Verschlinkung von Förderprogrammen und deren Kombinierbarkeit aber auch zur inhaltlichen Gestaltung, eingebracht. Das Land steht insbesondere auch mit der NOW GmbH, welche in der Koordinierung und strategischen Ausgestaltung von Förderprogrammen des Bundes aktiv ist, im Austausch.

Aktuell treibt das Ministerium für Verkehr die Erprobung und flächenhafte Verbreitung sogenannte E-Quartiershubs voran. Dabei werden das Parken und Laden von Fahrzeugen in Hubs konzentriert und damit stadtverträglich und kostengünstiger ermöglicht. Zugleich wird damit eine Antwort für sogenannte „Laternenparker/-innen“ entwickelt. Drei Modellprojekte in Heilbronn, Stuttgart und Ulm dazu laufen bereits. Da eine Förderung der im nächsten Schritt angestrebten 50 bis 100 E-Quartiershubs die Möglichkeiten des Landes übersteigen würden, wirbt das Land bei EU und Bund um einen Beitrag zur Förderung.

8. ob sie darüber hinaus die (weitere) Etablierung verschiedener großflächiger Schaufenster-/Pilotprojekte verfolgt, die nach bestimmten Kriterien bzw. Inhalten wie Vernetzung und Kommunikation im Kontext alternativer Antriebe sowie unterschiedliche Ausgestaltung von monetären und nicht-monetären Anreizen ausgewählt werden.

Der Fokus des Landes liegt nicht mehr auf Schaufenster- und Pilotprojekten, sondern auf einer zügigen und flächendeckenden Verkehrswende. Das schließt ausgewählte Pilotprojekte zu neuartigen und innovativen Ansätzen nicht aus, wie beispielsweise die Etablierung von E-Quartiershubs und die Einrichtung von Null-Emissions-Zonen in Wohnquartieren.

Hermann
Minister für Verkehr